

„Die Barmherzigkeit Gottes will ich preisen
in Ewigkeit.“



WALFRIED PLANK

Salesianer Don Boscos

Feldwebel im Inf.-Ers.-Rgt. 186

Geboren am 11. März 1914 zu Frankfurt a M.

Er war seinen Eltern stets ein braver und folgsamer Sohn. Seiner inneren Berufung folgend, entschloß er sich schon im 16. Lebensjahre sich ganz dem Dienste Gottes in dem Salesianer Orden zu widmen. So trat er am 30. Juni 1930 als Ordensaspirant in das Salesianer Kloster zu Ensdorf ein und legte am 15. Aug. 1933 die heiligen Gelübde ab. Sein frommes, stilles Klosterleben mußte er aber schon nach 3 Jahren wiederum unterbrechen; denn im Herbst 1936 wurde er zum aktiven Wehrdienst einberufen. Doch nach Beendigung seiner Dienstzeit kehrte er im Herbst 1938 wiederum nach Ensdorf zurück, fest entschlossen, sein Leben im Ordensstande fortzusetzen. Bei Ausbruch des Krieges 1939 wurde Walfried abermals zu den Waffen gerufen. Er kämpfte in Polen, Frankreich, Serbien, Griechenland und Rußland und erwarb sich für seine Tapferkeit das E.K. II und das Inf.-Sturmabzeichen. Am 15. Septem-

ber 1941 wurde er auf der Halbinsel Krim als Spähtruppführer durch einen Lungensteckschuß verwundet. In den Lazaretten: Bukarest, Wien, Frankfurt a. Main (3 Lazarette), Aschaffenburg und Marburg a. Lahn versuchte es die ärztliche Kunst ihn wiederherzustellen. Aber Gott hat es anders gefügt. Wohl vorbereitet durch eine längere Leidenszeit starb er sodann in Marburg am 16. Dezember 1942 nach der fünften Operation den Heldentod fürs Vaterland. Ein guter Ordensmann und ein stiller, tapferer Streiter für das deutsche Volk schied mit ihm aus diesem Leben. Wir hoffen zuversichtlich, daß ihm der gütige Gott den Lorbeer des Sieges und die Krone des ewigen Lebens verliehen hat.

Der Heimgegangene wird dem Opfer der Priester und dem Gebete der Gläubigen empfohlen.

Gott gebe ihm den ewigen Frieden!

Nichts
zwischen
Dir und mir,
mein **G**ott.

+